



Europäische Akademie Berlin

An die
Mitglieder und Freunde der
Europäischen Akademie Berlin e.V.

Bismarckallee 46/48
D - 14193 Berlin
Telefon + 49/30/89 59 51-0
Telefax + 49/30/89 59 51-95
e-mail eab@eab-berlin.de
Internet www.eab-berlin.de

3. März 2008

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich komme gerade aus **Usbekistan** zurück, wo ich die Akademie in einem Seminar über regionale Kooperation in Zentralasien vertreten habe. Die Europäische Union hat sich ja mit der unter deutscher Präsidentschaft entstandenen Zentralasienstrategie dieser Region zugewandt. Leicht wird es nicht werden, dort Zeichen zu setzen, das wurde bei dem Seminar sehr deutlich. Usbekistan steht vor vielen Problemen und seine Bevölkerung noch vor viel mehr.

Wir hatten am 13. Februar **Schülerinnen und Schüler** der Rückert-Oberschule zu Gast, mit denen wir einen Tag lang die Geschichte und Wirken des Völkerbundes und der **Vereinten Nationen** thematisiert haben. Dabei war natürlich die Position der EU zur Kooperation mit den Vereinten Nationen von besonderem Interesse, zugespitzt in der Frage eines gemeinsamen EU-Sitzes im Sicherheitsrat. Die Bundeszentrale für politische Bildung hat diese Veranstaltung unterstützt.

Zum zweiten Mal haben wir in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung am 15./16. Februar einen **Rhetorik-Kurs für Frauen** in der Politik durchgeführt. Allerdings stand der Kurs unter einem schlechten Stern, da alle Trainerinnen erkrankten. Am 12. April werden wir die Veranstaltung wiederholen.

„Rollen, Gender und **Stereotype in der Diskussion über kulturelle Identität** von Europa und Türkei seit Mozarts ‚Entführung‘. Wie transportiert die Kunst unsere Vorstellungen?“ So komplex wie der Titel war das Thema einer Diskussion über die Widerspiegelung von Stereotypen in der Kunst, die wir in Kooperation mit dem Institute for Cultural Diplomacy und mit Unterstützung der Bundeszentrale für politische Bildung am 18. Februar durchgeführt haben.

Vom 19. bis 25. Februar haben wir dann mit 50 jungen Erwachsenen aus verschiedenen europäischen Ländern über den **Vertrag von Lissabon** geredet. Entgegen dem Vorurteil, institutionelle Fragen würden junge Menschen nicht interessieren, haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit großer Verve die Fragen der strukturellen Veränderungen der EU diskutiert. Eine Unterstützung durch die Bundeszentrale für politische Bildung und das Auswärtige Amt haben das Seminar ermöglicht.

Die **politischen Veränderungen in der Türkei** standen am 21. Februar bei einem Vortrag von Prof. Dr. Ergun Özbudun, Professor für Verfassungsrecht und Politik an der Bilkent Universität Ankara, auf dem Programm. Prof. Özbudun ging vor allem auf die Verfassungsänderungen in dem EU-Kandidatenland ein.

Gestern hatten wir **Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Balkan-Ländern** zu Gast, die sich mit europäischen Fragen beschäftigen.

Steuer-Nr. 27/664/52431

Seit gestern bis zum 4. März haben wir deutsche und polnische Abgeordnete im Haus, die sich im Rahmen des **deutsch-polnischen Parlamentariendialogs** mit Fragen der Vergangenheitsaufarbeitung beschäftigen werden. Unsere Partner sind das Deutsche Polen-Institut, die Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde sowie das Zentrum für Internationale Beziehungen in Warschau. Eine Folgeveranstaltung wird in Warschau stattfinden. In der zweiten Jahreshälfte werden wir uns in diesem Format der Frage der Politik der EU in Richtung Osten widmen. Der Bosch-Stiftung danken wir für die Unterstützung dieses Projekts.

Am 5. März um 19.00 Uhr wollen wir **türkische Migranteliteratur** auf den Prüfstand stellen. Kann sie eine Brücke zwischen den Kulturen sein? Diese Frage wollen zwei türkische Autoren sowie ein Verlagsmitarbeiter im Gespräch mit meinem Kollegen Dr. Jaroslav Šonka sowie dem stellvertretenden Vorsitzenden der Initiative europäischer Türken in Berlin (B.A.T.I.), Reiner Möckelmann, beantworten.

Am 6. März um 19.30 h haben wir mit Prof. Dr. Justinas Karosas den **Vorsitzenden des Auswärtigen Ausschusses des litauischen Parlaments** zu Gast. Er wird über die **deutsch-litauischen Beziehungen** sprechen und den Gästen Rede und Antwort stehen. Das Auswärtige Amt unterstützt diese Maßnahme, die wir gemeinsam mit der Deutsch-Litauischen Gesellschaft durchführen.

Vom 10. bis 14. März findet in Sandanski/**Bulgarien** eine **Diplomatische Winterakademie** für junge Diplomaten aus der Balkan-Region statt. In Kooperation mit dem Diplomatischen Institut Sofia sowie der Hanns-Seidel-Stiftung in Bulgarien sowie mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes wollen wir die Probleme und Perspektiven des Balkans und des Schwarzmeerraums besprechen.

Am 12. März haben wir **Studenten der Universität Aberdeen** zu Gast, die sich mit der historischen, politischen und architektonischen Entwicklung Berlins beschäftigen werden.


„**Polen – da fahr ich hin!**“ ist der Titel eines Buches, das im Zusammenhang mit unserer Arbeit entstanden ist und das junge Leute aus Deutschland motivieren soll, das schöne Nachbarland im Osten zu besuchen. Das Buch, das in der Neuen Darmstädter Verlagsanstalt erschienen ist und über das Deutsch-Polnische Jugendwerk abgegeben wird, bietet Informationen und Eindrücke, die es leichter machen, Polen zu verstehen. Am 13. März um 19.00 Uhr werden wir das Buch im Rahmen einer Veranstaltung und eines kleinen Empfangs vorstellen.

Vom 17. bis 21. März führen wir ein Seminar mit **Offizieren der Bundeswehr** durch, die sich mit der Politischen Bildung innerhalb ihrer Organisation befassen.

„Geteilte Zeit – Fragen und Antworten“ ist der Titel einer Seminarveranstaltung, die wir vom 25. bis 28. März mit Künstlerinnen aus Berlin durchführen wollen. Die Künstlerinnen stellen ihre seit den 1960er Jahren entstandenen Arbeiten vor und wollen vor diesem Hintergrund die **politische und gesellschaftliche Entwicklung der letzten 40 Jahre** in Deutschland reflektieren.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie unsere Arbeit auch weiterhin mit Interesse begleiten würden, und vielleicht Gelegenheit finden, an der einen oder anderen unserer Veranstaltung teilzunehmen.

Mit freundlichem Gruß



Prof. Dr. Eckart D. Stratenschulte
Akademieleiter